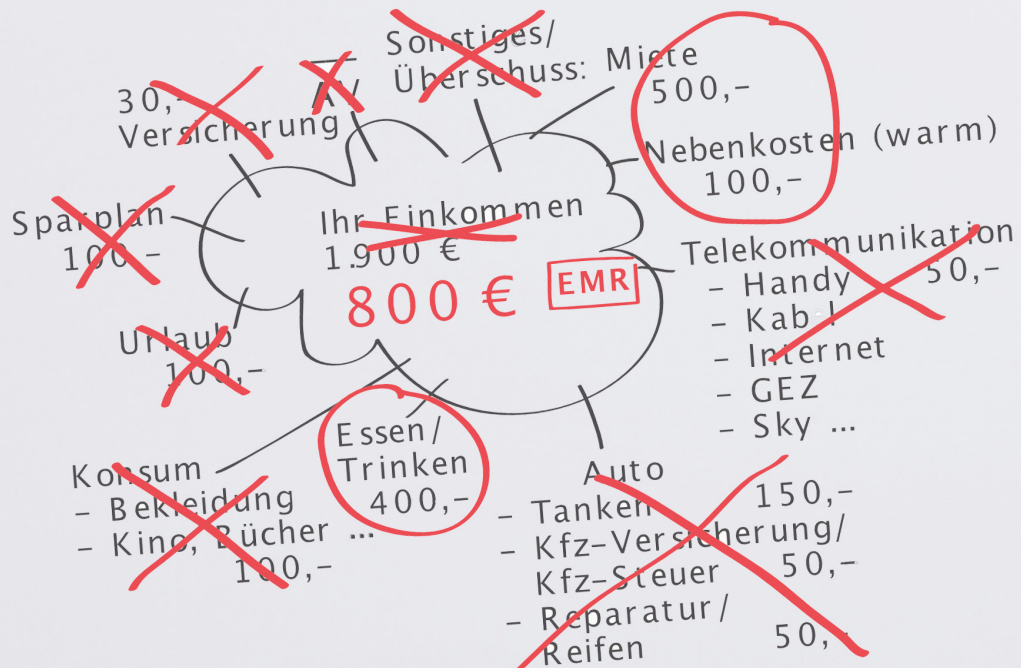


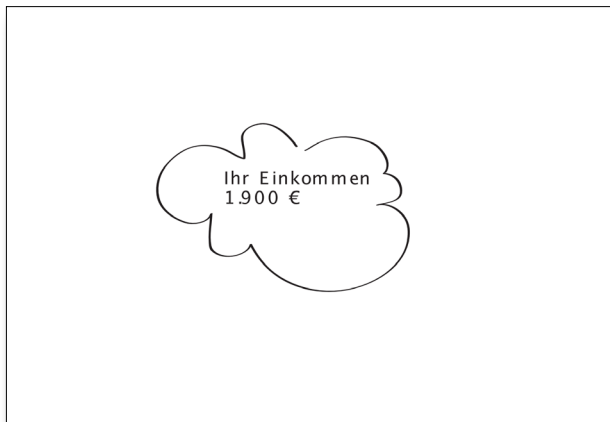
BONUS Berufsunfähigkeitsversicherung - die Einkommenswolke



Berufsunfähigkeitsversicherung - die Einkommenswolke

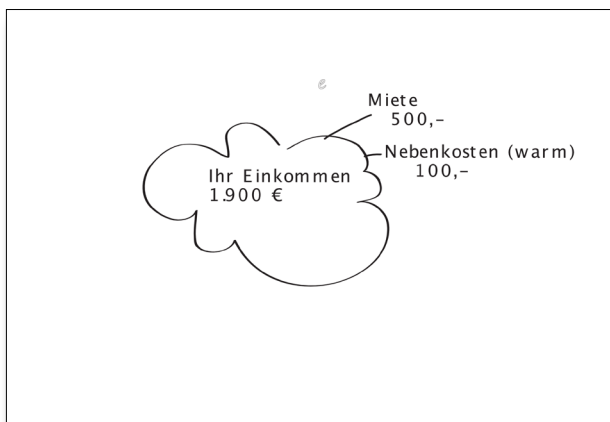


Zeichnen Sie eine Wolke in die Mitte des Blatts.



»Wir haben ja bereits über Ihre Arbeit bzw. Ihre Tätigkeit gesprochen. Wie hoch ist Ihr monatliches Nettoeinkommen?«

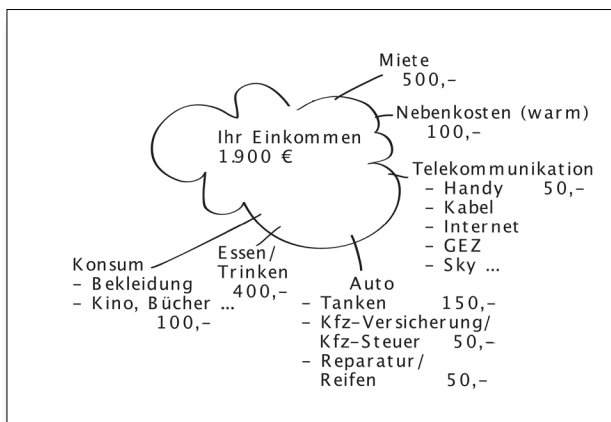
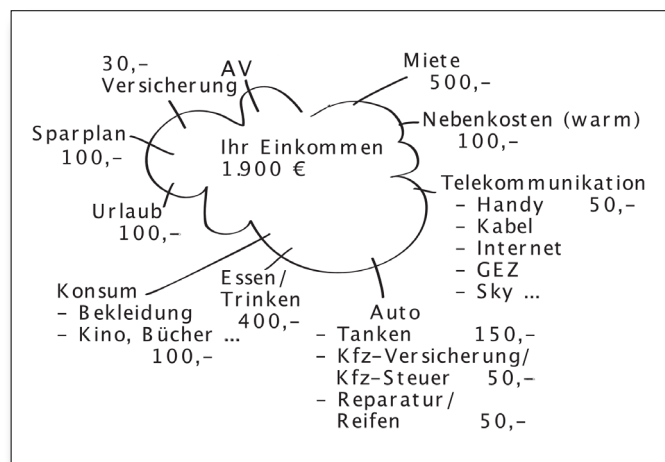
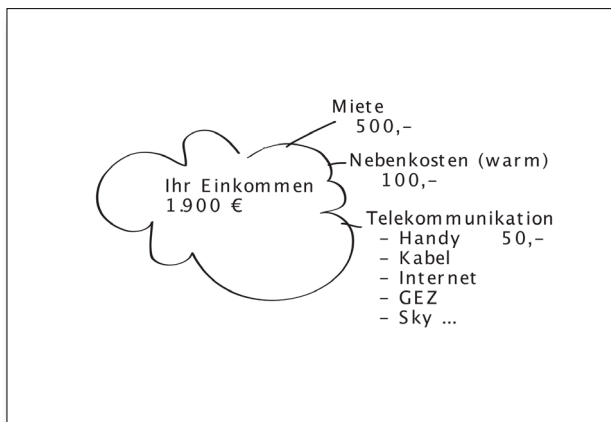
»Das liegt bei 1.900 €.«

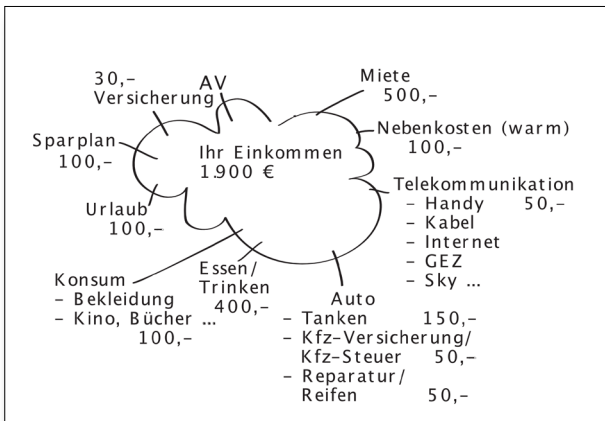


»Und wofür geben Sie Ihr Einkommen aus?«



Bleiben Sie möglichst detailliert und schreiben Sie auch kleinste Positionen auf. Sollte Ihr Kunde die Positionen nicht kennen, können Sie ggfs. die Kontoumsätze durchgehen oder mit den üblichen Ausgaben wie Miete, Auto, Versicherungen usw. beginnen.





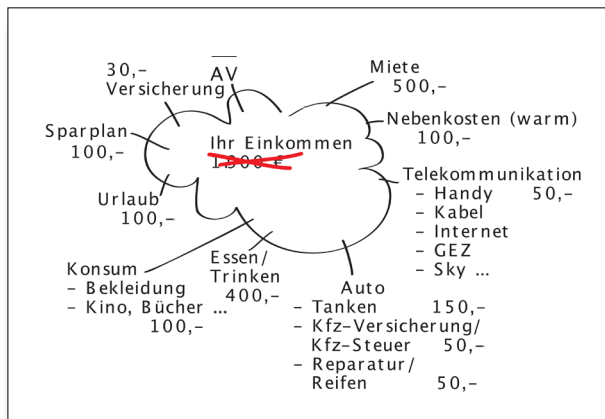
»Wie viel geben Sie für Ihre Altersvorsorge aus?«



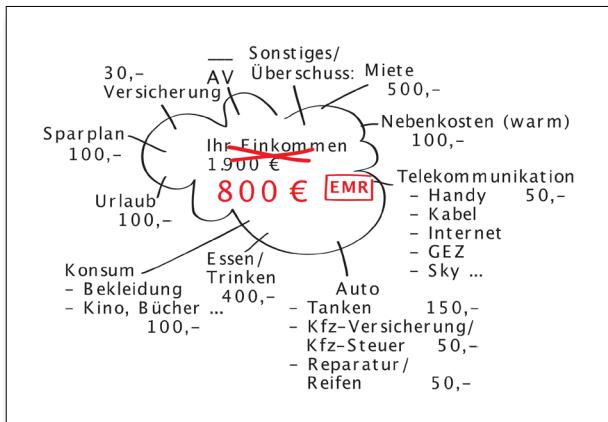
Rechnen Sie dann den Überschuss oder die Unterdeckung aus. Mit diesem Vorgehen erkennen Sie, ob nach allen Ausgaben noch Geld übrig bleibt und ob es Sparpotential für die Altersvorsorge gibt.



Führen Sie die Position wie Altersvorsorge immer auf - ggf. auch mit einer Null. Dies verdeutlicht, dass die Position Altersvorsorge immer dazu gehört und hohe Priorität genießt.



»Wenn Sie jetzt aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr weiterarbeiten können, dann fällt Ihr monatliches Einkommen weg.«

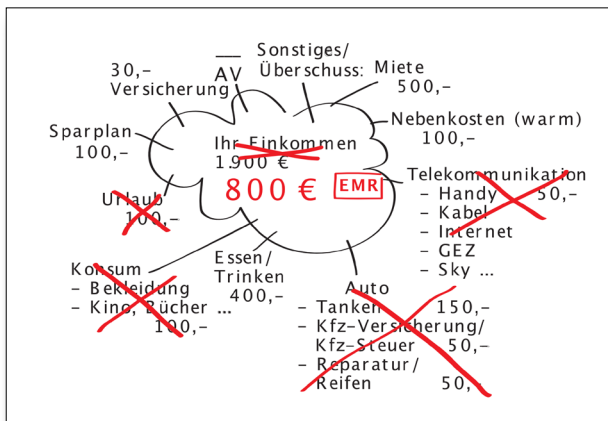


»Zum Glück unterstützt Sie der Staat mit der Erwerbsminderungsrente. Die ist leider nicht mehr so hoch wie Ihr Einkommen, sondern liegt in Ihrem Fall bei ca. 800 € im Monat. Wie hört sich das für Sie an?«

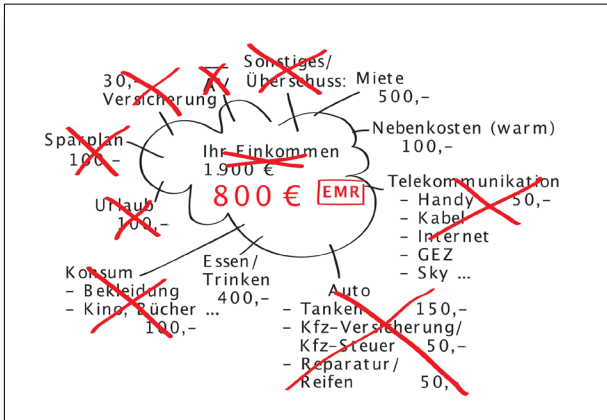
»Das ist ja nicht so viel.«



Geben Sie an dieser Stelle Ihren Stift an den Kunden weiter und bitten diesen Streichungen vorzunehmen. Es ist wesentlich effektiver, wenn der Kunde sich selbst Gedanken dazu macht, welche Positionen gekürzt oder gestrichen werden.

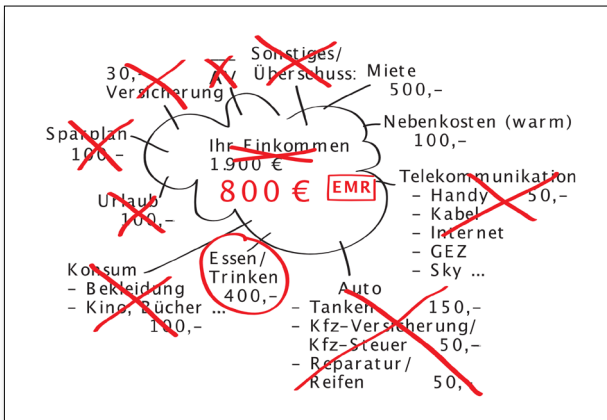


»Ja, monatlich fehlt dann richtig viel Geld. Schauen wir mal bei den Ausgaben, was sich hier verändert. Ihnen wird schnell auffallen, dass diese Ihre Einnahmen jetzt deutlich übersteigen. Welche Ausgaben möchten Sie streichen?«



»Am Ende bleiben also nur noch Ausgaben in Höhe von 800 € übrig. Das wird schon eng, da Ihre Miete mit Nebenkosten ja bereits bei 600 € im Monat liegt. Bleiben 200 € für Essen und Trinken. Bisher geben Sie 400 € im Monat dafür aus. Das würde für Sie bedeuten, dass es ab dem 15. jeden Monats weder etwas zu essen noch zu trinken gibt. Wie fühlt sich das an?«

»Nicht so gut.«



»Ich darf Sie beruhigen, es gibt eine gute Lösung für Sie. Darf ich Ihnen diese vorstellen?«